

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Theoretische und empirische Grundlagen . . . . .</b>	<b>3</b>	<b>Konzeption HET Late Talker . . . . .</b>	<b>39</b>
1.1	Frühe Sprachentwicklung . . . . .	1	3.1 Ziele . . . . .	39
1.2	Frühe Sprachentwicklung im sozialen Kontext . . . . .	2	3.2 Organisation . . . . .	41
1.2.1	Eltern unterstützen ihre Kinder beim Sprechenlernen. . . . .	2	3.2.1 Zielgruppe . . . . .	41
1.2.1	Eltern unterstützen ihre Kinder beim Sprechenlernen. . . . .	2	3.2.2 Zeitumfang. . . . .	41
1.3	Late Talker . . . . .	5	3.2.3 Gruppengröße . . . . .	41
1.3.1	Erscheinungsbild . . . . .	5	3.2.4 Gruppenzusammensetzung. . . . .	42
1.3.2	Früherkennung und Differenzialdiagnostik. . . . .	6	3.3 Vorbereitung eines Kurses. . . . .	42
1.3.3	Ursachen . . . . .	9	3.3.1 Räumliche Voraussetzungen. . . . .	42
1.3.4	Entwicklungsverlauf . . . . .	11	3.3.2 Kursmaterialien . . . . .	42
1.3.5	Prädiktion . . . . .	15	3.4 Diagnostik im Vorfeld . . . . .	43
1.3.6	Zusammenfassung . . . . .	15	3.4.1 Differenzialdiagnostisches Vorgehen . . . . .	43
1.4	Prävention durch ein gezieltes Interaktionstraining. . . . .	16	3.4.2 Interaktionsdiagnostik . . . . .	44
1.4.1	Elterliche Kommunikation bei verzögterer Sprachentwicklung . . . . .	16	3.5 Inhaltliche Struktur . . . . .	46
1.4.2	Systematische Elternschulungen sind erfolgreich . . . . .	18	3.5.1 Vorgespräch mit den Eltern. . . . .	46
			3.5.2 Inhalte der einzelnen Sitzungen . . . . .	46
			3.6 Methodisch-didaktische Umsetzung . . . . .	48
			3.6.1 Grundregeln für den/die Kursleiter*in. . . . .	48
			3.6.2 Durchführung von Rollenspielen . . . . .	50
			3.6.3 Videogestützte Interaktionsberatung . . . . .	52
<b>2</b>	<b>Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung . . . . .</b>	<b>21</b>	<b>3.6.4 Transferaufgaben für zu Hause . . . . .</b>	<b>53</b>
2.1	Einführung . . . . .	21	3.6.5 Schwierige Kursteilnehmer*innen . . . . .	53
2.2	Thematische Schwerpunkte. . . . .	22	3.7 Qualitätskontrolle und -sicherung. . . . .	54
2.2.1	Elternbildung (Psychoedukation). . . . .	23	3.7.1 Zufriedenheitsfragebogen für die Teilnehmenden. . . . .	54
2.2.2	Responsives Interaktionsverhalten. . . . .	24	3.7.2 Nachuntersuchung der Kinder. . . . .	55
2.2.3	Gezielte Sprachförderstrategien . . . . .	26		
2.2.4	Dialogische Bilderbuchbetrachtung. . . . .	28	<b>4 Evaluation HET Late Talker . . . . .</b>	<b>57</b>
2.2.5	Alltag mit vielen Sprachinseln . . . . .	32	<b>4.1 Randomisiert-kontrollierte Evaluationsstudie . . . . .</b>	<b>57</b>
2.3	Einsatz bei mehrsprachigen Familien . . . . .	32	4.1.1 Studiendesign. . . . .	57
2.3.1	Besonderheiten in der Umsetzung. . . . .	32	4.1.2 Stichprobe . . . . .	57
2.3.2	Vor dem HET: Workshop „Mehrsprachigkeit als Chance“ . . . . .	33	4.1.3 Ablauf und Messinstrumente . . . . .	58
2.3.3	Exkurs: Früherkennung einer Sprachentwicklungsverzögerung bei nichtdeutscher Erstsprache . . . . .	35	4.1.4 Programmbeschreibung . . . . .	59
2.4	HET Adaptionen . . . . .	35	4.2 Ergebnisse mit 2;0, 2;6, 3;1 und 4;3 Jahren . . . . .	60
2.4.1	Exkurs: Heidelberger Interaktionstraining für pädagogische Fachkräfte zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung ein- und mehrsprachiger Kinder (HIT) . . . . .	36	4.2.1 Sprachliche Kompetenzen. . . . .	60
			4.2.2 Evaluation durch die Eltern. . . . .	66
			4.3 Zusammenfassung . . . . .	67
			4.4 Ausblick auf die weitere Entwicklung . . . . .	67
			Fazit . . . . .	68

**XIV** Inhaltsverzeichnis

<b>4.6</b>	<b>Implementierung des HET in der Regelversorgung .....</b>	<b>68</b>	<b>5.3.2</b>	Austausch Transferaufgaben.....	<b>100</b>
4.6.1	Fragebogenstudie zur Zufriedenheit der Eltern .....	68	5.3.3	Gezielte Sprachlehrstrategien bei der Bilderbuchbetrachtung .....	101
4.6.2	Methodik .....	68	5.3.4	Buchauswahl .....	104
4.6.3	Ergebnisse .....	69	5.3.5	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	105
4.6.4	Zusammenfassung und Diskussion ..	71	5.3.6	Vorschau auf die vierte Sitzung und Abschluss.....	106
<b>5</b>	<b>HET Late Talker: Ablauf .....</b>	<b>73</b>	<b>5.4</b>	Sitzung 4: Fragen zur Sprachanregung, Bewegungslieder und Fingerspiele .....	
5.1	Sitzung 1: Grundprinzipien sprachförderlicher Kommunikation	76	5.4.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....	107
5.1.1	Begrüßung und Vorstellung .....	77	5.4.2	Austausch Transferaufgaben.....	108
5.1.2	Klärung organisatorischer Fragen und Überblick .....	77	5.4.3	Fragen zur Sprachanregung .....	108
5.1.3	Vorstellung des Ablaufs .....	78	5.4.4	Einführung in die Videosupervision ..	112
5.1.4	Gegenseitiges Kennenlernen .....	78	5.4.5	Bewegungslieder und Fingerspiele ..	113
5.1.5	Erwartungen an das Elterntraining ..	79	5.4.6	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	116
5.1.6	Gruppenregeln .....	79	5.4.7	Vorschau auf die fünfte Sitzung und Abschluss.....	116
5.1.7	Voraussetzungen für den Spracherwerb.....	80	5.5	Sitzung 5: Sprachförderung im Alltag .....	117
5.1.8	Ursachen der Sprachentwicklungsverzögerung....	83	5.5.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....	117
5.1.9	Sprachförderliche Kommunikation: Grundprinzipien .....	84	5.5.2	Austausch Transferaufgaben.....	118
5.1.10	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	88	5.5.3	Videosupervision .....	118
5.1.11	Vorschau auf die zweite Sitzung und Abschluss .....	89	5.5.4	Sprachförderliche Kommunikation in Alltagssituationen.....	119
5.2	Sitzung 2: Dialogische Bilderbuchbetrachtung: Grundprinzipien .....	90	5.5.5	„Mini-Sprachinseln“ im Alltag .....	121
5.2.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....	91	5.5.6	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	123
5.2.2	Besprechen der Transferaufgaben...	91	5.5.7	Vorschau auf die sechste Sitzung und Abschluss .....	123
5.2.3	Einführung Bilderbuchbetrachtung ..	92	5.6	Sitzung 6: Sprachförderung beim Spiel, Über Gefühle sprechen .....	124
5.2.4	Das Kind führt, gemeinsamer Aufmerksamkeitsfokus .....	92	5.6.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....	124
5.2.5	Rahmenbedingungen .....	95	5.6.2	Austausch Transferaufgaben.....	125
5.2.6	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	97	5.6.3	Videosupervision .....	125
5.2.7	Vorschau auf die dritte Sitzung und Abschluss.....	98	5.6.4	Sprachförderung beim Spiel .....	125
5.3	Sitzung 3: Dialogische Bilderbuchbetrachtung: Einsatz gezielter Sprachlehrstrategien .....	99	5.6.5	Über Gefühle sprechen/Aufbau emotionaler Kompetenz .....	129
5.3.1	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....	100	5.6.6	Zusammenfassung und Transferaufgaben .....	133
			5.6.7	Vorschau auf die siebte Sitzung und Abschluss.....	133

<b>5.7</b>	<b>Sitzung 7: Umgang mit digitalen Medien, Sprachhemmende Verhaltensweisen . . . . .</b>	<b>134</b>	<b>6.4.3</b>	<b>Sitzung 3: Bilderbuchbetrachtung: Einsatz gezielter Sprachlehrstrategien und Fragen zur Sprachanregung . . . . .</b>	<b>157</b>
<b>5.7.1</b>	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs . . . . .	135	<b>6.4.4</b>	Sitzung 4: Sprachförderung im Alltag, Bewegungslieder und Fingerspiele . . . . .	158
<b>5.7.2</b>	Besprechen der Transferaufgaben . . . . .	135	<b>6.4.5</b>	Sitzung 5: Sprachförderung beim gemeinsamen Spiel, Umgang mit Gefühlen . . . . .	158
<b>5.7.3</b>	Videosupervision . . . . .	136	<b>6.4.6</b>	Nachschatlung: Korrekives Feedback, dialogisches Lesen, sprachhemmende Verhaltensweisen . . . . .	158
<b>5.7.4</b>	Umgang mit digitalen Medien . . . . .	136			
<b>5.7.5</b>	Sprachhemmende Verhaltensweisen und Alternativen . . . . .	139			
<b>5.7.6</b>	Zusammenfassung: Sprachinseln . . . . .	140			
<b>5.7.7</b>	Rückmeldung, Fragen und Austausch . . . . .	143			
<b>5.7.8</b>	Vorschau auf die Nachschaltung und Abschluss . . . . .	144	<b>7</b>	<b>HET GES: Adaption für Kinder mit globaler Entwicklungsstörung . . . . .</b>	<b>159</b>
<b>5.8</b>	<b>Nachschatlung: Korrekives Feedback, Dialogisches Lesen . . . . .</b>	<b>145</b>	<b>7.1</b>	<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>159</b>
<b>5.8.1</b>	Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs . . . . .	146	<b>7.2</b>	<b>Theoretische und empirische Hintergründe . . . . .</b>	159
<b>5.8.2</b>	Offene Rückmeldung . . . . .	146	<b>7.2.1</b>	Globale Entwicklungsstörung und assoziierte Sprachdefizite . . . . .	159
<b>5.8.3</b>	Wiederholung Grundprinzipien einer sprachförderlichen Kommunikation und Erfahrungsaustausch . . . . .	146	<b>7.2.2</b>	Kommunikation und Interaktion unter erschwerten Bedingungen . . . . .	160
<b>5.8.4</b>	Videosupervision . . . . .	147	<b>7.2.3</b>	Eltern wünschen sich mehr Partizipation und Anleitung in der Sprachtherapie . . . . .	161
<b>5.8.5</b>	Korrekives Feedback . . . . .	147	<b>7.2.4</b>	Interaktionsschaltung der Eltern integraler Bestandteil einer familienorientierten Frühförderung . . . . .	162
<b>5.8.6</b>	Dialogisches Lesen . . . . .	150	<b>7.3</b>	<b>HET GES Konzeption . . . . .</b>	<b>162</b>
<b>5.8.7</b>	Zeit für Fragen, Austausch und Zusammenfassung . . . . .	153	<b>7.3.1</b>	Ziele . . . . .	162
<b>5.8.8</b>	Abschluss . . . . .	153	<b>7.3.2</b>	Organisation . . . . .	163
<b>6</b>	<b>HET Late Talker für Kleinstgruppen bzw. als Individualschaltung (HET Individual) . . . . .</b>	<b>155</b>	<b>7.3.3</b>	Vorbereitung eines Kurses . . . . .	164
<b>6.1</b>	<b>Organisation . . . . .</b>	<b>155</b>	<b>7.3.4</b>	Diagnostik im Vorfeld . . . . .	164
<b>6.1.1</b>	Zielgruppe . . . . .	155	<b>7.4</b>	<b>Inhaltliche Struktur und Besonderheiten . . . . .</b>	<b>165</b>
<b>6.1.2</b>	Zeitumfang . . . . .	155	<b>7.4.1</b>	Vorgespräch mit den Eltern . . . . .	165
<b>6.1.3</b>	Teilnehmende . . . . .	155	<b>7.4.2</b>	Inhalte der einzelnen Sitzungen . . . . .	165
<b>6.2</b>	<b>Methodisch-didaktische Umsetzung . . . . .</b>	<b>155</b>	<b>7.4.3</b>	Unterstützte Kommunikation . . . . .	167
<b>6.3</b>	<b>Inhalte im Überblick . . . . .</b>	<b>156</b>	<b>7.5</b>	<b>Methodisch-didaktische Umsetzung . . . . .</b>	<b>169</b>
<b>6.4</b>	<b>Ablauf des HET Individual . . . . .</b>	<b>156</b>	<b>7.5.1</b>	Individualberatung mit Eltern und Kind . . . . .	170
<b>6.4.1</b>	Sitzung 1: Sprachförderliche Kommunikation: Grundprinzipien . . . . .	157	<b>7.6</b>	<b>Wirksamkeit . . . . .</b>	<b>170</b>
<b>6.4.2</b>	Sitzung 2: Dialogische Bilderbuchbetrachtung: Grundprinzipien . . . . .	157	<b>7.6.1</b>	HET GES bei Trisomie 21 . . . . .	170
			<b>7.6.2</b>	Anwendung von LUG . . . . .	172
			<b>7.6.3</b>	HET GES als Wochenend-Workshop bei Deletionssyndrom 22q11 . . . . .	175

**XVI**      Inhaltsverzeichnis

<b>8</b>	<b>HET GES: Ablauf .....</b>	<b>179</b>	<b>8.8</b>	<b>Sitzung 8: Umgang mit digitalen Medien, Sprachhemmende Verhaltensweisen .....</b>	<b>205</b>
<b>8.1</b>	<b>Sitzung 1: Sprachförderliche Kommunikation: Grundprinzipien ..</b>	<b>182</b>		<b>Nachschulung: Korrektives Feedback, Dialogisches Lesen.....</b>	<b>207</b>
<b>8.2</b>	<b>Sitzung 2: Lautsprachunterstützende Gebärden, Bewegungslieder und Fingerspiele.....</b>	<b>184</b>	<b>8.9</b>	<b>HET GES als Individualschulung ...</b>	<b>208</b>
<b>8.2.1</b>	<b>Besprechen der Transferaufgaben...</b>	<b>184</b>			
<b>8.2.2</b>	<b>Einsatz lautsprachunterstützender Gebärden.....</b>	<b>185</b>	<b>9</b>	<b>Workshop „Mehrsprachigkeit als Chance“.....</b>	<b>209</b>
<b>8.2.3</b>	<b>Bewegungslieder und Fingerspiele ..</b>	<b>189</b>	<b>9.1</b>	<b>Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs .....</b>	<b>210</b>
<b>8.2.4</b>	<b>Zusammenfassung und Transferaufgaben.....</b>	<b>190</b>	<b>9.2</b>	<b>Kennenlernen .....</b>	<b>210</b>
<b>8.2.5</b>	<b>Vorschau auf die dritte Sitzung und Abschluss.....</b>	<b>190</b>	<b>9.3</b>	<b>Fragen zur mehrsprachigen Entwicklung und Erziehung.....</b>	<b>210</b>
<b>8.3</b>	<b>Sitzung 3: Dialogische Bilderbuchbetrachtung: Grundprinzipien .....</b>	<b>190</b>	<b>9.4</b>	<b>Beantwortung typischer Fragen zur Mehrsprachigkeit .....</b>	<b>211</b>
<b>8.4</b>	<b>Sitzung 4: Dialogische Bilderbuchbetrachtung: Einsatz gezielter Sprachlehrstrategien und Fragen zur Sprachanregung .....</b>	<b>194</b>	<b>9.5</b>	<b>Umgang mit verschiedenen Sprachen in der Familie.....</b>	<b>214</b>
			<b>9.6</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>218</b>
			<b>9.7</b>	<b>Abschluss .....</b>	<b>218</b>
<b>8.5</b>	<b>Sitzung 5: Sprachförderung im Alltag; Fotos, Bildtafeln und Piktogramme.....</b>	<b>198</b>	<b>10</b>	<b>Kursleiter*in: Ausbildung im HET .....</b>	<b>219</b>
<b>8.6</b>	<b>Sitzung 6: Sprachförderung beim Spiel, Über Gefühle sprechen .....</b>	<b>202</b>	<b>10.1</b>	<b>Qualifikation und Zertifizierung ...</b>	<b>219</b>
<b>8.7</b>	<b>Sitzung 7: Individualberatung mit Eltern und Kind .....</b>	<b>204</b>	<b>10.1.1</b>	<b>Ausbildung im HET Late Talker .....</b>	<b>219</b>
			<b>10.1.2</b>	<b>Ausbildung im HET GES .....</b>	<b>220</b>
				<b>Literatur .....</b>	<b>221</b>